Luftbahn Rüti-Braunwald

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **18 (1902)**

Heft 50

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-579470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Abbruch des Zentralbahnhofgebäudes Basel an die Baufirma Gebrüder Stamm in Basel. (Mit dem Abbruch des Gebäudes wird am Mittwoch den 11. März begonnen. Das Abbruchmaterial bleibt Eigentum der Kreisdirektion II der Bundesbahnen und wird nachträglich versteigert.)

Bau der Kehricht-Verbrennungs-Anstalt im Hard Zürich. Die Fundamente und Kanäle im Kesselhaus, die Fundamente der Horsfallöfen, die Fundamente des Staubfängers, die Drucklustkanäle und der Hauptrauchkanal an Corti u. Co. in Winterthur; das Hochkamin an Walser u. Co. in Winterthur.

Die Zimmerarbeiten für die Festbauten des eidg. Unteroffiziersfestes auf dem Spitalacker in Bern an die Zimmermeister Fritz Gerster, Bern, Jak. Kästli, Münchenbuchser, Gebr. Könizer, Worb, Herm. Biser, Bern, Nitl. Wyder, Bern, und für die Abortanlagen an G. Müller, Bern.

Festhütte für das appenzellische Kantonalsängerfest und die Einweihungsfeier des Schlachtdenkmals in Vögelisegg in Speicher an Baumeister Näf in Speicher; die Szenerien an Dekorationsmaler Grundlehner in Heiden.

Turnhallenneubau Rheinfelden. Schmiede- und Schlosserarbeiten an Soder-Elgg und Th. Nußbaumer; Glaser- und Schreinerarbeiten an A. Hegetschweiler, mech. Schreinerei; Gipserarbeiten an Ed. Müller; Spenglerarbeiten an Hans Hohler und Carl Senger, Spenglermeister, alle in Rheinfelden; Dachdeckerarbeiten an Anton Müller in Rheinfelden und J. Schwarb in Eiken.

Arbeiten für einen Neubau in Baden (Architekt A. Betschon). Maurerarbeit an L. Mäder, Baumeister, Baden; Zimmerarbeiten an G. Hitz, Zimmermeister in Baden; Steinhauerarbeit an Egolf und Regensburger, Steinhauer in Baden; Spenglerarbeit an J. Frei, Spenglermeister in Ennetbaden.

Schulhausumbau Oberuster. T-Balkenlieferung an Knecht u. Walder, Uster; genietete Ständer an F. Gauger, Zürich; Closetanlage an Guggenbühl u. Müller, Zürich; Wasserzu- und Ableitung an R. Brändli, Uster; Zentralheizung an Gebrüder Sulzer, Winterthur.

Wasserversorgung Walzenhausen. Erweiterung der Anlagen nach Aeschach und nach Almendsberg, Schutz und Schleiße. Sämtliche Arbeiten an Carl Frei, Installationsgeschäft, Rorschach.

Friedhoferweiterung Oberrieden. Sämtliche Arbeiten an Emil Kreis, Maurermeister, auf dem Spielhof, Oberrieden.

Abflußleitung des Egelsees in Niederwil bei Frauenfeld. Sämtliche Arbeiten an J. Stutz, Akkordant, Kurzdorf-Frauenfeld.

Die Arbeiten zur Sicherung des Straßenkörpers im „Stennatobel" bei Flims an Oreste Jemmi u. Cie., Flims.

Schützen- und Scheibenstand in Brig. Sämtliche Arbeiten an Architekt Horckler in Brig.

Die Granitarbeit zu den Neubauten des Herrn Füllemann, Baumeister, und des Herrn Herber, Glasermeister in Luzern, an A. Croce, Granitlieferant in Biasca.

Lieferung des Schlauchmaterials für die Wasserversorgungskorporation Oberegg-Ratzenwil bei Bischofszell an Suter, Thayngen; Hydranten an Krattiger in Oberegg Ratzenwil.

Wohnhausneubau Jakob Forrer, Wildhaus. Dacherstellung und Gradschindelnbeschlag an Ulrich Forrer, Dachdeckermeister, Wildhaus.

Lieferung von 24 Schulbänken für die Gemeinde Scherz (Aarg.) an Otto Müller, mech. Schreinerei, Muhen.

Luftbahn Rüti-Braunwald.

(Eingesandt.)

Eine interessante, eigenartige Anlage ist in dem glarnerischen Hinterlande im Betrieb. Mitten aus der Ortschaft Rüti steigen zwei starke Drahtseile in der Länge von 1550 m nach den sonnigen Höhen Braunwalds, direkt zu dem renommierten Kurhaus Alpenblick, in einer Höhen-Differenz von 650 m. Unten und oben sind zwei solide Schuppen, welche als Lagerungsräume für die Frachtstücke bestimmt sind. Die obere Hütte dient zugleich als Maschinenhalle. Es führt wohl ein guter Saumweg sowohl von Linththal als Rüti nach Braunwald, wo nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr Bevölkerung ist, die eine eigene Schule, die sogenannte „glarnerische Hochschule", mit einem ordentlichen Professor hat, und in seiner Peripherie drei größere Kuranstalten, „Alpenblick", „Niederschlatt" und „Rubschen", sich befinden. Ebenso steht auf Braunwald das große, besteingerichtete, glarnerische Sanatorium.

Früher wurden sowohl abwärts, wie aufwärts die verschiedenen Landesprodukte, Käse, Zieger, Butter 2c., sowie Mehl, Mais, Brot, Getränke, Baumaterial 2c. zum Teil gesäumt, aber meistens auf Menschenrücken getragen.

Seit dem Bestehen dieser Transportanlage haben sich nun die Bewohner des Tales als auch die Bergbewohner gerne und schnell daran gewöhnt, ihre Waren an den beiden Endstationen abzugeben und entgegenzunehmen. Ein genau festgestelltes Reglement und Tarif ordnen den administrativen Teil.

Die Anlage benutzt zum Betriebe Wasserballast und es regelt ein kleiner Benzinmotor die Schnelligkeit. Die Last abwärts ist gewöhnlich 700 Kilogramm und aufwärts 250 und hat der Zug in 20 Minuten die Höhe erreicht, fährt somit, wenn genügend Fracht, pro Tag 20 Mal. Auch die eidgen. Post wird zwei Mal pro Tag befördert.

Bei der Erstellung und im Anfange des Betriebes zeigten sich große Schwierigkeiten, dagegen funktioniert jetzt die Anlage ganz gut, ohne jegliche Störung. Sie wurde erstellt von den Herren Gebr. M. u. Th. Streiff, mechanische Werkstatt, Schwanden (Glarus), die schon einige solche Werke ausgeführt haben.

Verschiedenes.

Eidgen. Submissions-Wesen. Die nationalrätliche Kommission für das Traktandum: „Bau eines neuen Münzgebäudes" hat anläßlich der Kreditbewilligung für diese Baute den Wunsch geäußert, es möchte in Zukunft bei Eröffnung der Submissionen Oeffentlichkeit walten. „Hierauf ist", so bemerkt der Geschäftsbericht des Departements des Innern, „zu entgegnen, daß bei den Verwaltungen einzelner Nachbarstaaten der Zuschlag der Arbeiten an die konkurrierenden Unternehmer unmittelbar nach Eröffnung der Offerten, welche öffentlich ist, nach prozentualen Auf- oder Abgeboten vorgenommen wird. Bei diesem System kann der billigste Unternehmer allerdings sofort ermittelt werden und, sofern derselbe den verlangten Ausweis über Befähigung 2c. beigebracht hat, können ihm auch die Arbeiten sofort übergeben werden. Dieses System eignet sich jedoch wenig für die Vergebung von Hochbauten, indem die Erfahrung gezeigt hat, daß die von Verwaltungen ausgearbeiteten detaillierten Vorlagen durch die Unternehmer meistens ungenügend studiert und diese durch schätzungsweise Auf- oder Abgebote häufig zu irrtümlichen Eingaben veranlaßt werden, die auch bei strenger Beaufsichtigung der Arbeiten einer richtig durchgeführten Bauausführung Eintrag tun. Wir beobachten folgende Praxis: Am Tage nach Ablauf der Eingabefrist für die Angebote werden die eingelangten Offerten geöffnet und darüber sofort Protokolle aufgenommen. Die Eingaben erfolgen aufgrund von Einheitspreisen, die in die ganz detailliert gehaltenen Vorausmaße einzusetzen sind. Es muß daher jeder einzelne Einheitspreis vom Unternehmer genau erwogen werden, was ihn zum eingehenden Studium der Vorschriften und Pläne zwingt. Ein sofortiger Ueberblick über das voraussichtliche Resultat der Konkurrenz ist aber selbstverständlich nicht möglich, sondern es müssen die Eingaben vielmehr arithmetisch geprüft und die Einheitspreise von fachmännischem Personal mit den durch die Baudirektion aufgestellten Kostenanschlägen verglichen und allseitig geprüft werden, damit allfällig irrtümliche Auffassungen bezüglich der Ausführung der Arbeiten aufgeklärt werden können. Erst nach gründlicher Prüfung der Eingaben können dieselben einander gegenübergestellt und die Anträge für die Arbeitszuteilung formuliert werden. Hierbei werden grundsätzlich diejenigen Unternehmer eliminiert, deren Preise eine sachgemäße Arbeit unmöglich erscheinen lassen oder die sonst nicht die nötigen Garantien für eine kor-